Protokoll der 3. Generalversammlung

des Vereins zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie

Datum: 19.04.2015 von 10:00 - 13:00 in München

Teilnehmer: 23 Mitglieder und 2 Gäste; Die Teilnehmerliste ist im Anhang.

Die Versammlung wurde einberufen durch den Vorstand.

INHALTSVERZEICHNIS

I. Begrüssung durch den Vereinskassier, Franz Ryznar 2
II. Überprüfung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit 2
III. Beschluss der Tagesordnung 2
IV. Zulassung eines Initiativantrages 2
V. Vorstellung und Abstimmung des Initiativantrages 3
VI. Bericht des Vereinsvorstandes 4
VII. Finanzbericht 7
VIII. Bericht des Büros 7
IX. Entlastung des bisherigen Vorstandes 8
X. Vorstellung der KandidatInnen für den neuen Vorstand 8
XI. VorstandsWahl 10
XII. Wahl der Rechnungsprüfer 10
XIII. Allfälliges & Verabschiedung 11
XIV. Anhänge 11

I. BEGRÜSSUNG DURCH DEN VEREINSKASSIER, FRANZ RYZNAR

Es werden alle Teilnehmer begrüßt. Bei dieser Generalversammlung handelt es sich um die Versammlung des „Vereins zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie“. Es wird erklärt, dass der Vorstand und das Büro als internen Namen den Begriff **„Gründungsverein“** eingeführt haben um vom bisher verwendeten Namen „Wiener Verein“ wegzukommen. Der Begriff Gründungsverein vermittelt mehr, wie sich der Verein sieht und dass wir rund 600 Mitglieder haben, davon jeweils ca. die Hälfte sowohl österreichische als auch deutsche Mitglieder mit ein paar wenigen zusätzlichen Mitgliedern aus LUX, NL, ES.

II. ÜBERPRÜFUNG DER ANWESENHEIT UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Der Vereinskassier fragt die Teilnehmer formal, wer Mitglied und damit stimmberechtigt ist und wer Gast.

Es findet eine längere **Vorstellungsrunde** statt, in der alle Teilnehmer die Gelegenheit haben zu sagen, wer sie sind, aus welcher Region sie kommen und was sie mit der Gemeinwohl-Ökonomie verbindet.

Die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung wird festgestellt.

III. BESCHLUSS DER TAGESORDNUNG

Franz Ryznar stellt die Tagesordnung vor. Die Wahl der Rechnungsprüfer und der Bericht zu den Hauptamtlichen wird noch in die Tagesordnung aufgenommen.

IV. ZULASSUNG EINES INITIATIVANTRAGES

Es wird erklärt, dass wir kurzfristig einen Antrag erhalten haben.
Die Versammlung hat keinen Widerstand, dass dieser Antrag eingebracht wird.

V. VORSTELLUNG UND ABSTIMMUNG DES INITIATIVANTRAGES

Zusammenfassung

Der Antrag wird von Martin Kolaritsch vorgestellt**: Er beantragt, dass eine Reduzierung von Mitgliedsbeiträgen für Organisationen aus anderen Ländern mit einer geringeren Kaufkraftparität möglich ist (kein Muss), indem für Organisationen die Kaufkraftparität des Landes und für Individuen ein Prozentsatz vom Medianeinkommen herangezogen wird**

Er erklärt, dass es zurzeit notwendig ist, dass Regionalgruppen sich erst offiziell gründen können, wenn 5 Personen Mitglied eines GWÖ-Vereins sind. Im Anlassfall Serbien (wurde vom IKT als Pilotprojekt genehmigt) ist die Kaufkraftparität niedriger als in Österreich und bis sie soweit gewachsen sind, dass sie einen eigenen Verein gründen können, sind sie Mitglieder im Gründungsverein.

Es wird von Kathrin ergänzt, dass der Vorstand für die aktuelle Situation bereits beschlossen hat, dass serbische Individuen automatisch die bisher bestehende Möglichkeit einer Reduzierung in Anspruch nehmen können und der Mitgliedsbeitrag daher für sie nur € 30,- beträgt.

Es wird die Frage gestellt, ob die Statuten den Inhalt des Antrages erlauben: Ja, wenn die Versammlung dem zustimmt.

Es findet eine **inhaltliche Diskussion** zu diesem Antrag statt:

- Franz Ryznar hat die Eurostat-Statistik herangezogen und die Kaufkraftparität von Serbien liegt bei gerundeten € 30.
- Die Vorstellung ist, dass für ein neues Land der jeweilige Satz einmal festgelegt und nicht immer wieder verändert wird.
- Es besteht die Meinung, dass es einen anderen Beigeschmack erhält, wenn es einen Automatismus nach Kaufkraftparität statt der bestehenden sozialen Reduzierung gibt. Außerdem ist dies dann die Basis und es kann dann noch eine zusätzliche 50 % Reduzierung, falls im Einzelfall notwendig, gegeben werden.
- Als **Gegenargument** nennt Kathrin, dass es dadurch für den Verein keine Kostendeckung gibt und die bestehenden Mitglieder (Österreich, Deutschland) diese Regionalgruppen dann mittragen müssen. Ebenso gibt sie zu bedenken, dass desto mehr unterschiedliche Beitragssätze es im Gründungsverein gibt, die Verwaltungskosten ansteigen und auch neue IT-Anpassungen ggf. programmiert werden müssen, welche ebenso zusätzliche Kosten verursachen.
- Es findet von Kernstock ein **Appell** statt **keine Automatismen einzuführen**, weil dies ausgenutzt werden kann. Es sollte hier eine Freiheit und Solidarität und kein Regelwerk gefördert werden, indem wenn jemand eine Reduzierung benötigt andere Menschen sich freiwillig bereit erklären können in einer Patenschaft ihren Beitrag zu erhöhen. Damit wird die Solidarität gefördert. Es sollte dem Vorstand das Vertrauen ausgesprochen werden, wenn notwendig, Mitgliedsbeiträge anzupassen.

Abgeänderter Antrag

Der Antrag wird nach der Diskussion auf folgenden Wortlaut abgeändert:

Der Vorstand wird mit dem Vertrauen ausgestatten die Mitgliedsbeiträge für Privatpersonen und Organisationen frei festzulegen. Die aktuellen Mitgliedsbeiträge bleiben als Orientierungsgröße bestehen.

Abstimmung

Erklärung des Systemischen Konsensierens durch Christian Kozina

- Abänderung des Originalantrages (2 Widerstandsstimmen)
- 0-Variante x (deutlich höherer Widerstand)

Der Antrag wird mit leichtem Widerstand angenommen.

VI. BERICHT DES VEREINSVORSTANDES

Der Vorstand berichtet über die Aktivitäten und Entwicklungen des Vereins.

Manfred Kofranek – internationale & vereinsübergreifende Themen

Die letzten 2 Jahre wurden von einem Thema geprägt: Aufbau Internationaler Strukturen

Der Gründungsverein war die erste rechtliche Struktur und es gibt das Bestreben eine internationale Struktur aufzubauen.

Delegiertenversammlung & IKT

Um dem Anspruch neue Formen der Demokratie zu leben gerecht zu werden, wurde die Delegiertenversammlung als Gremium eingeführt, indem nicht Vereinsvorstände sondern Delegierte aus Regionalgruppen und AkteurInnenkreisen (AK) Beschlüsse fassen. Es gibt die Herausforderung, dass rechtlich gesehen die Vereine nicht an diese Beschlüsse gebunden sind, aber es gibt die Einigung, dass sie eine starke moralische Verbindlichkeit für die Vereine, Regionalgruppen und AkteurInnenkreise haben.

Die am Vortag stattgefundene Delegiertenversammlung hat erfolgreich stattgefunden und dort gab es 16 Anträge zu denen Beschlüsse gefasst wurden. Diese Verlagerung ist auch der Grund, weshalb diese Generalversammlung eher reduziert und hauptsächlich aus vereinsrechtlichen Gründen und Inhalten stattfindet.

Das IKT (Internationales Koordinationsteam) wurde vor 2 Jahren **mit der Aufgabe ins Leben gerufen einen internationalen Rechtskörper zu gründen**. Seitdem tun wir so als ob es ihn gäbe, auch wenn dem nicht so ist.

Es wurden auch bodenständige Themen wie **die Finanzverteilung** bearbeitet. Hier **braucht es eine Vorstellung was die Rolle von den Vereinen ist**. Sie bieten Serviceleistungen, wie z.B. die Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, IT-Infrastruktur, etc.

Vereine und Servicestruktur

Es gibt derzeit 16 Vereine: In Österreich den Gründungsverein, Verein Steiermark, Forschungsverein, Verein Burgenland. In Deutschland Verein Berlin-Brandenburg und Rhein-Neckar sowie je ein Verein in der Schweiz und Italien und 5 Vereine in Spanien.

Das Ziel ist aus Sicht des Vorstandes und IKTs die Last der Services auf die Vereine zu verteilen. Momentan erbringt der Gründungsverein die meisten Leistungen. Es findet zurzeit eine Meinungsbildung in den Vereinen statt, was die Bedürfnisse an Leistungen sind.

Es wurde auf dem aktuellen Stand der Aufgaben eine **Servicestruktur** vom Vorstand gemeinsam mit dem Büro entwickelt. (Siehe Bericht Hauptamtliche Grafik Stundenverteilung)

Es ist das **Ziel eine Entflechtung der internationalen Agenden von den überregionalen Aufgaben des Gründungsvereins zu erreichen.** (was wir für unsere Mitglieder tun und was auf der internationalen Ebene, wie die Delegiertenversammlung, liegt.)

Partnerschaftsverträge

Wir haben noch keinen Verband und auch keine Verbandsstatuten. Deshalb gibt es derzeit bilaterale Vereinbarungen zwischen dem Gründungsverein und den Vereinen Berlin-Brandenburg und Steiermark.

Markenschutz

Zu diesem Thema gibt es zwei Strategien:

1. Die **Inhalte der GWÖ-Bilanz und des Handbuches** zu schützen und zu einer möglichst weiten Verbreitung beitragen. Dazu wurde die GWÖ-Matrix und das Handbuch unter eine Creative Commons Lizenz gestellt. Lizenzinhaber ist der Forschungsverein und die Inhalte stehen zur freien Nutzung für alle zur Verfügung. Bei Verwendung der GW-Bilanz sowie bei inhaltlicher Veränderung muss die Quelle genannt werden, wodurch die Marke der Gemeinwohl-Ökonomie geschützt ist. Außerdem muss das Produkt selbst wieder unter derselben Lizenz publiziert werden.
2. **Wort-Bild Marke Gemeinwohl-Ökonomie:** sie ist seit längerem in Österreich geschützt. Zurzeit werden die Anträge für die europäischen und deutschen Markenrechte gestellt, welche den anderen GWÖ-Vereinen zur Verfügung gestellt werden.

Christian Felber - Bewegungsbericht

Der Vereinszweck ist die Förderung von Initiativen, welche die Gemeinwohl-Ökonomie umsetzen.

Die **Pionierunternehmen** sind kräftig gewachsen: rund 200 haben bereits die Bilanz erstellt, weitere befinden sich im Bilanzierungsprozess.

Es fand 2014 eine **Pressekonferenz** für mittelständige Unternehmen in Frankfurt statt.

In DE gibt es ein DBU-Förderprojekt mit dem Verein Berlin-Brandenburg in Kooperation mit dem Gründungsverein.

Gemeinden: in Südtirol haben sich vor einiger Zeit 4 Gemeinden zusammengeschlossen und dies hat Impulse auch für andere Gemeinden gesetzt. In Österreich hat z.B. eine

Organisation der Stadtgemeinde Weiz eine GW-Bilanz erstellt. Der AK Gemeinden ist neu besetzt und auf Delegiertenversammlung als AK legitimiert worden.

Verbreitung von Unterzeichnern: 1800 Unternehmen aus 40 Staaten, es gibt Anfragen aus Neuseeland,… und das Buch erscheint im Juni in Englisch in der bisher 9. Sprache.

Lateinamerika: Der Gründungsverein kann die Unterstützung nicht leisten. LA wird von Spanien betreut, wo alle 3 Monate ein Skype mit rund 30 Beteiligten stattfindet. Lateinamerika agiert sehr selbstständig und ist nicht an die GWÖ hier angebunden.

Lisa Muhr - Forschungsverein

Inhaltliche Themen

Es geht uns sehr stark um die Vernetzung mit anderen Initiativen und Forschungsarbeiten. Das größte Thema ist die **Weiterentwicklung der Bilanz** mit Feedbackschleifen und Input von Pionierunternehmen, Beratern, AuditorInnen und allen weiteren Berührungsgruppen.

Das wichtigste Basisdokument für Unternehmen mit denen gearbeitet wird, ist das Handbuch. Am Anfang umfasste es rund 40 Seiten und jetzt beinhaltet es über 200 Seiten.

Es gibt eine starke **Zusammenarbeit mit Universitäten und Schulen**. Als Beispiel kann hier die HAK in Wien genannt werden, welche sehr engagiert ist und erstmalig in 2015 einen Schwerpunktzweig „Gemeinwohl-Ökonomie“ einrichtet. Lisa Muhr hat ebenfalls eine Lehrtätigkeit an der FH Wieselburg über die Gemeinwohl-Ökonomie.

In Leipzig war die Gemeinwohl-Ökonomie beim **Degrowth Treffen**. Es gibt auch viele Projekt-, Abschlussarbeiten von Studenten. Dies alles stellt Wissen dar, welches wir sammeln und daraus schöpfen sollten.

Gründung, Spendenabsetzbarkeit des Forschungsvereins

Der Forschungsverein wurde im Dezember 2013 gegründet. Er ist gemeinnützig und es wurde bei der Vereinsgründung das Ziel festgelegt, die Spendenabsetzbarkeit in Österreich zu erhalten. Mit 01.04. 2015 hat der Forschungsverein die Genehmigung dafür erhalten. ☺

Der Forschungsverein hat mit 6 Personen einen schlanken Vorstand. Bis jetzt waren sie in Warteposition bis sie den Status erhalten haben. Nun kann der Verein seine Arbeit bald beginnen.

Lisa Muhr und Franz Ryznar werden ihre Vorstandstätigkeit in diesem Verein abgeben, sobald der Verein startet. Sie waren nur die Initiatoren.

Weitere Tätigkeiten im Gründungsverein

Die Delegiertenversammlung hat gestern offiziell beschlossen gegen TTIP zu unterstützen

Franz Ryznar – Datenbank

Der Gründungsverein hat in den letzten Jahren eine Datenbank entwickelt um seine Mitglieder verwalten zu können, um Kontakte leichter auffindbar machen zu können und um den Überblick zu behalten. Es wurden bisher über € 10.000,- investiert und jetzt folgen weitere € 5.000,- um die Datenbank zu erweitern (BO 2.0).

VII. FINANZBERICHT

Franz Ryznar stellt den Finanzbericht vor. Siehe Anhang *Finanzbericht*

VIII. BERICHT DES BÜROS

Kathrin Zero berichtet über das Büro um über die Tätigkeiten mehr Transparenz zu schaffen.

Wer sind wir (Stand 2015)?

- Andreas Giselbrecht (Öffentlichkeitsarbeit) mit 20 Stunden / Woche
- Nini Schmatz (Interne Kommunikation, Regionalgruppenbetreuung) 30 Std
- Kathrin Zero (Finanzen & Koordination Mitgliederverwaltung) 30 Std
- Adela Jurja (Rechnungen) 7 Std
- Wolfgang Füreder (IT-Infrastruktur) 25 Std
- Ulrike Bruckmoser (Unterstützung IT – Back-Office) 10 Std

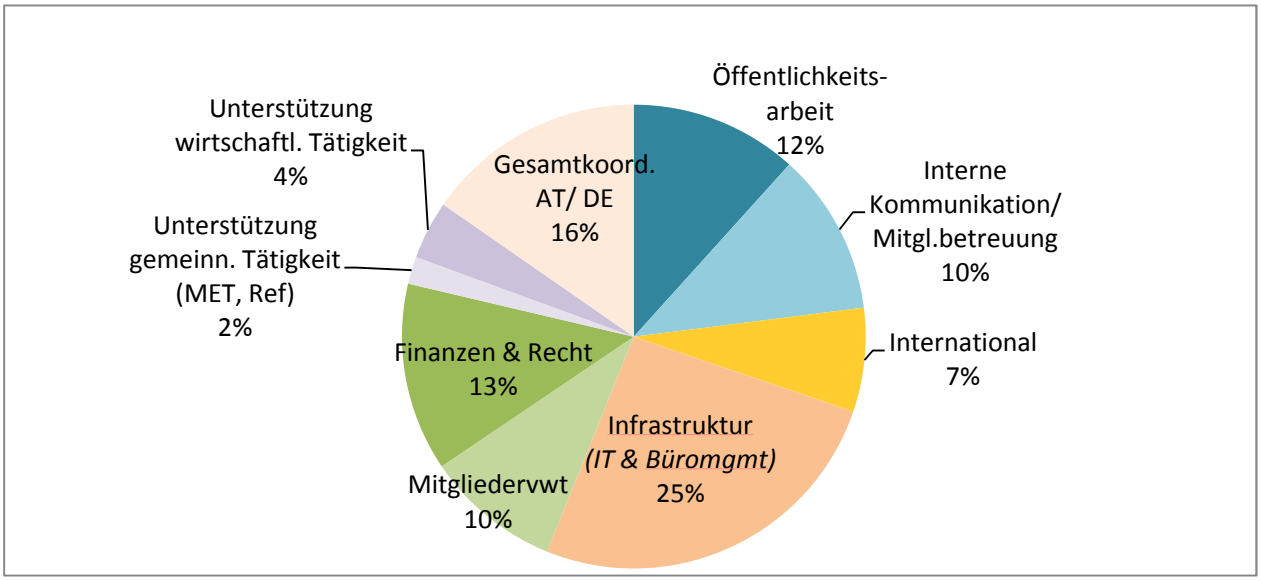
Ehrenamtliche Bürounterstützung bzw. AMS-Kooperation:

- Beatrix Wolf (Mitgliederverwaltung) 14 – 16 Std
- Dieter Minne (Mitgliederverwaltung) 5 – 10 Std
- Johannes Felder (Mitgliederverwaltung) 5-7 Std

Highlights des Büros:

- **Landkarte** (Visual Map): Bisher war sie für die Regionalgruppen und Vereine und seit gestern ist die neue Landkarte auch für Mitgliedsunternehmen und bilanzierende Pionierunternehmen auf unserer Website online. Diese Landkarte soll der Vernetzung und leichteren Auffindbarkeit sowohl für Unternehmen wie Privatpersonen dienen. ☺
- **IT-Entwicklung:** Es wurde im März eine Back-Office (BO) Verbesserung für die Mitgliederverwaltung fertiggestellt. Dadurch wurde der erste Massenversand für alle Mitglieder des Gründungsvereins ermöglicht. Dies bedeutet eine enorme Arbeitserleichterung für die Mitgliederverwaltung.
- **BO2.0:** Zurzeit wird an der Weiterentwicklung zur vereinsübergreifenden Verwendung der Mitgliederverwaltungs-Software gearbeitet. Ziel ist die Fertigstellung bis Sommer 2015.

Prozentuelle Stundenverteilung der Hauptamtlichen nach den Vereinsservices:



Zusatzinformation: Es wurden über 200 Überstunden geleistet, wobei der Auftrag vom Vorstand besteht diese nach Möglichkeit zu reduzieren.

IX. ENTLASTUNG DES BISHERIGEN VORSTANDES

Franz Ryznar liest der Generalversammlung den Rechnungsprüfungsbericht von Captura vor, worin die Rechnungsprüfung bestätigt, dass die Buchführung ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Der Vereinskassier berichtet, dass die 2. Rechnungsprüferin Frau Mag. Angelika Kury-Heinrich ebenfalls ihre Zustimmung zum Prüfbericht von Captura gibt.

Die Generalversammlung wird gebeten den Vorstand zu entlasten.

Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig beschlossen.

X. VORSTELLUNG DER KANDIDATINNEN FÜR DEN NEUEN VORSTAND

Harro Colshorn: Die Vorstandszeit geht hiermit der Neige zu. Die letzten zwei Jahre war der erweiterte Koordinierungskreis (Ko-Kreis = Vorstand) nicht mehr sehr aktiv und hat nur vereinzelt auf Email reagiert. Es wird wieder eine aktivere Zusammenarbeit mit skype wie nach Möglichkeit auch personell erwünscht. Es ist der Wunsch, dass die Bandbreite des Vereins im Vorstand repräsentativ für die deutschen und österreichischen Mitglieder ist.

Es wird weiterhin gewünscht, das sich der geschäftsführende Kreis des Vorstandes in Wien trifft um regelmäßige, 2-3 wöchige, physische Treffen organisieren zu können.

Der bisher bestehende Vorstand möchte, dass die interne GW-Bilanz durch den Vorstand übernommen und bis Ende Oktober fertiggestellt wird. Wenn es 9 Vorstände wären, wäre jeweils ein Vorstand für 2 Indikatoren verantwortlich (Schirmherrschaft).

Harro stellt klar, dass dies den KandidatInnen ein Bild geben soll, was auf sie zukommt, dass sie aber ihre Arbeitsweise nach der Wahl selbst gemeinsam bestimmen werden.

Liste der KandidatInnen:

- Ettl Paul — Oberösterreich (nicht anwesend)
- Felber Christian — Wien
- Fischer Thomas — Bayern
- Heindl Gisela — Salzburg (nicht anwesend)
- Kofranek Manfred — Wien
- Muhr Lisa — Wien
- Ristig-Bresser Stephanie — Hannover
- Ryznar Franz — Wien
- Slabschi Karl-Heinz — Wien (nicht anwesend)

Die KandidatInnen stellen sich in Bezug auf ihre Wahl vor:

Christian Felber freut sich seine Arbeit fortzusetzen

Thomas Fischer wurde von Harro und Christian angesprochen, ob er im Vorstand mitarbeiten möchte. Er ist im Pionierunternehmen Sparda Bank München aktiv tätig und ist u.a. Koordinator in der RG München. Thomas Fischer ist 39 Jahre alt, verheiratet und hat 2 Kinder. Er möchte am Quell der Energie mitarbeiten etwas bewegen und freut sich auf eine Arbeit in die Zukunft hinein. Thomas Fischer sieht noch sehr viel Entwicklungspotential und möchte dafür sein Wissen besteuern.

Manfred Kofranek geht mit Begeisterung weiter voran. Es ist ihm ein Anliegen den internationalen Aufbau weiter gut voranzutreiben und eine neue Rolle für den Gründungsverein zu finden. Ein besonderes Anliegen ist ihn dieArbeitsverhältnisse in der GWÖ so zu gestalten, dass ein freudvolles und produktives Arbeiten möglich ist.

Lisa Muhr sagt, dass es ein gutes Arbeitsklima mit Büro und KollegInnen gibt und mit diesem Dreamteam, wenn das bestehende Team weitermacht, weiter arbeiten möchte.

Stefanie Ristig-Bresser ist 43 Jahre alt, Kulturwissenschaftlerin und PR-Managerin von der Ausbildung her. Seit 2007 ist sie in der freiberuflichen Selbstständigkeit – und macht u.a. Nachhaltigkeitsberichtserstattung für Volkswagen sowie die Begleitung von mittelständigen Unternehmen, ebenso wie Kultursponsoring. Sie ist im Transition-Netzwerk tätig und hat 2013 das Fest „Kultur des Wandels“ mitorganisiert. Sie ist Mitglied im Koordinierungskreis des Transition-Netzwerks. Seit Mitte des letzten Jahres ist sie auch für die GWÖ tätig und ehrenamtliche Koordinatorin in Hannover. Ihre Rolle kann es sein Verbindungen zu schaffen und der Aufbau der beiden Verbände kann sich gegenseitig befruchten. Ihr ist wichtig, dass wir ein Bewusstsein über ihre Doppelrolle für beide Organisationen haben.

Paul Ettl hat gebeten nicht von Linz nach München fahren zu müssen, ihm sind Vereinsstatuten wichtig.

Karl-Heinz Slabschi ist einer der ersten Urgesteine der Bewegung, hat wertvolle Aufbauarbeit geleistet und knüpft gerade intensive Kontakte mit der Slowakei zu EU-Förderprojekten.

Gisela Heindl ist aus Salzburg, ist recht früh zur GWÖ dazugekommen, hat RG Salzburg initiiert und hat in verschiedenen AKs mitgestaltet - AK WIFO, MBA in Salzburg, AK ReferentInnen und hat einen weiten Überblick.

Harro Colshorn fragt die Versammlung, ob jemand beantragt, eine Personaldebatte zu führen (ohne Kandidaten). Die Versammlung beschließt, dass das nicht notwendig ist.

XI. VORSTANDSWAHL

Wahlverfahren

Anzahl der Vorstandsmitglieder: es werden so viele gewählt, so viele mehr als 50 % der Stimmen erhalten, es braucht lt. Statuten ein Minimum von 6.

Art der Abstimmung: Keine Widerstandsmessung, sondern eine positive Entscheidung um dem Vorstand sein Vertrauen zu geben.

Es wird der Antrag gestellt eine offene Wahl und den Vorstand als Gesamtheit zu wählen. Dieser Antrag wird nicht angenommen, da es einen Gruppendruck schafft.

Jedes ordentliche Mitglied hat 1 Stimme.

Wahlauszählung: es wurden alle 9 KandidatInnen gewählt, alle deutlich über 50 %

Wahlannahme: nehmen die Kandidatinnen die Wahl an: alle haben angenommen

Ein großer Dank an Harro Colshorn, Bernhard Drummel und Ana Moreno für ihre bisherige Vorstandstätigkeit. Der neu gewählte Vorstand wird sich eine Geste des Dankes überlegen.

XII. WAHL DER RECHNUNGSPRÜFER

Es geht noch um 2 Rechnungsprüfer:

Vorschlag 1: Baldinger & Partner - **kein Widerstand, wird angenommen**

Vorschlag 2: Frage, ob jemand von der Versammlung diese Funktion übernehmen will. Bisher war Frau Mag. Angelika Kury-Heinrich (ordentliches Mitglied) 2. Rechnungsprüferin und es wird vorgeschlagen, dass sie diese Funktion weiterhin übernimmt, sofern sie dies annimmt. Wenn sie es nicht annimmt, wird die Mitgliederversammlung gebeten, dem Vorstand das Vertrauen auszusprechen eine neue Rechnungsprüferin zu finden.

Kein Widerstand, wird angenommen

XIII. ALLFÄLLIGES & VERABSCHIEDUNG

1.) **Frage:** *Wenn es Ideen aus der Bewegung gibt, wo kann man sie grundsätzlich einspeisen? Wen spreche ich an?*

Antwort: Bitte als Erstes auf die Homepage schauen und entsprechend dem Inhalt der Anfrage sehen, ob man den richtigen Ansprechpartner findet. Wenn dann noch immer Unklarheit besteht, ist die erste Adresse Nini Schmatz. Wobei sie sehr viele Emails erhält und wir darum ersuchen selbst auf der Homepage zu recherchieren und die konkreten Ansprechpartner direkt zu kontaktieren.

2.) Anregung GWÖ-Fest

Wir sind 5 Jahre alt: Es wird die Anregung gemacht diese runde Zahl zu nutzen und ein Fest zu machen. Gerade Zahl einer wachsenden Organisation ist auch für Presse interessant und kann ein guter Aufhänger sein. Viele kennen die „GWÖ“ nicht, es gibt die Idee Künstler einzuladen und ein Aufhänger ist immer gut um Interesse zu wecken.

Christian Felber erzählt, dass es die Idee der GWÖ-Gala gibt, wo die ersten Vorbereitungen schon stattfinden. Die Anregung könnte damit verbunden werden und es könnte ein 5. Geburtstagsgala werden.

Verabschiedung

Die Mitgliederversammlung wird verabschiedet, wobei eine Einladung zu einem informellen Mittagessen für einen gemeinsamen Abschluss und ein besseres Kennenlernen erfolgt.

XIV. ANHÄNGE

Anhang 1: Teilnehmerliste

Wird noch angehängt

Anhang 2: Finanzbericht

Siehe Dokument *Finanzbericht 2014_Generalversammlung*

Anhang 3: Fotoprotokoll

GLÜCK

2015/4/19 12:03

2015/4/19 12:0

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft